

# PRESSEMITTEILUNG

**Berlin, den 4. August 2004**

## ***Rückgang der aktiven Arbeitsmarktpolitik im Juli zu großen Teilen saisonbedingt***

*Die Stiftung Marktwirtschaft verfolgt in regelmäßigen Abständen die aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung. Denn die aktive Arbeitsmarktpolitik ist in der Vergangenheit immer wieder dazu mißbraucht worden, die Arbeitsmarktentwicklung unrealistisch positiv darzustellen, weil die Teilnehmer aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen. Für Juli 2004 ergibt sich das folgende Bild:*

- Verglichen mit dem Vormonat hat sich die Zahl der Arbeitslosen, die durch den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente aus der Arbeitslosenstatistik herausgerechnet werden, im Juli um 23.723 auf 1.308.058 verringert. Im Jahresvergleich bedeutet das aber einen Anstieg um fast 138.000 Teilnehmer. Bereinigt um die erst seit Januar 2004 statistikwirksamen Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen (Gesamtvolumen im Juli: 84.400) ergibt sich immer noch ein verstärkter Einsatz des arbeitsmarktpolitischen Instrumentariums um rund 53.500. Der längerfristige Durchschnitt der Monate Januar 2000 bis Juli 2004 wird um gut 110.000 Teilnehmer überschritten.
- Eine Hauptursache für die Abnahme der aktiven Arbeitsmarktpolitik ist der Rückgang bei den Vollzeitmaßnahmen der beruflichen Weiterbildung (- 18.196 auf 146.521; Werte geschätzt, da die BA diese Zahlen nur noch mit einer 3-monatigen-Verzögerung veröffentlicht). Ebenfalls stark abgenommen hat die Zahl der Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen, die im Juli um fast ein Fünftel zurückging (- 17.724 auf 84.440). Bei beiden Instrumenten ist der Rückgang jedoch weniger auf ein bewußtes Umsteuern beim Einsatz des arbeitsmarktpolitischen Instrumentariums als vielmehr auf jahreszeitlich bedingte Sonderfaktoren zurückzuführen: Auch in den Vorjahren waren bei beiden Instrumenten im Monat Juli Rückgänge in ähnlicher Größenordnung zu beobachten.
- Gestiegen ist dagegen die Zahl der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (+ 8.781 auf 86.009), wobei der Anstieg – in absoluten Zahlen – in Ostdeutschland deutlich höher ausgefallen ist (+ 6.795 auf 64.404) als in Westdeutschland (+1.986 auf 21.605).
- Bei den Instrumenten zur Förderung der Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit ist im Juli eine gegenläufige Entwicklung zu beobachten. Während es bei den strengeren Anforderungen an die Teilnehmer stellenden Überbrückungsgeld zu einem Rückgang gekommen ist (- 2.773 auf 77.757), verzeichnen die Ich-AGs (Existenzgründungszuschüsse) einen neuen Rekordstand (+7.532 auf 149.786).
- Die Zahl der in Personal-Service-Agenturen Beschäftigten blieb praktisch unverändert (+ 179 auf 25.840). Von den bisher insgesamt 76.222 eingetretenen Personen sind 15.622 oder 20,5 % in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gewechselt.

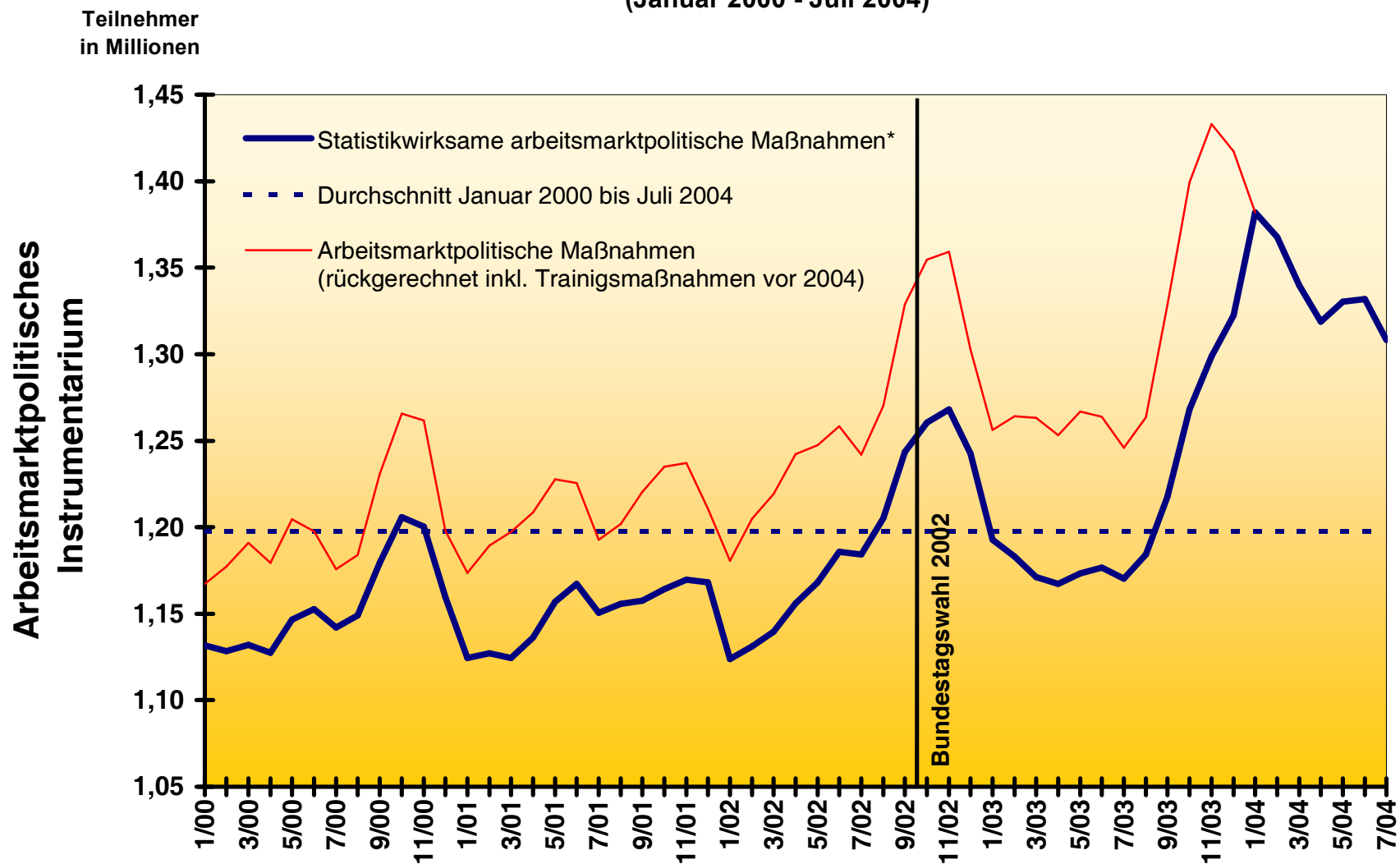
### **Gesamturteil:**

Der Rückgang der statistikentlastenden aktiven Arbeitsmarktpolitik im Juli ist angesichts der starken Saisonkomponente bei den Vollzeitmaßnahmen der beruflichen Weiterbildung und den in diesem Jahr erstmals berücksichtigten Trainingsmaßnahmen weniger positiv zu beurteilen, als es auf den ersten Blick den Anschein hat. Besonders problematisch erscheint der Anstieg bei den Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, da diese kaum dazu beitragen, daß Arbeitslose schneller wieder eine reguläre Beschäftigung finden.

### Ansprechpartner:

Dr. Guido Raddatz  
Tel.: (030) 20 60 57 – 32

# Statistikwirksame aktive Arbeitsmarktpolitik (Januar 2000 - Juli 2004)



\* Eine detaillierte Auflistung der enthaltenen Instrumente kann der folgenden Seite entnommen werden. Ab Januar 2004 inklusive Trainingsmaßnahmen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

## Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (Januar 2000 – Juli 2004)

Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*
Jan 00	1.131.620	Jan 02	1.123.850	Jan 04	1.381.875
Feb 00	1.128.266	Feb 02	1.131.002	Feb 04	1.367.731
Mrz 00	1.132.077	Mrz 02	1.139.549	Mrz 04	1.339.792
Apr 00	1.127.326	Apr 02	1.155.949	Apr 04	1.318.766
Mai 00	1.146.693	Mai 02	1.168.211	Mai 04	1.330.415
Jun 00	1.152.658	Jun 02	1.185.889	Jun 04	1.331.781
Jul 00	1.141.887	Jul 02	1.184.151	Jul 04	1.308.058
Aug 00	1.148.965	Aug 02	1.205.167		
Sep 00	1.179.308	Sep 02	1.243.503		
Okt 00	1.205.750	Okt 02	1.260.545		
Nov 00	1.200.393	Nov 02	1.268.080		
Dez 00	1.159.587	Dez 02	1.242.470		
Jan 01	1.124.256	Jan 03	1.192.830		
Feb 01	1.126.986	Feb 03	1.183.099		
Mrz 01	1.124.317	Mrz 03	1.171.274		
Apr 01	1.136.162	Apr 03	1.167.294		
Mai 01	1.156.874	Mai 03	1.173.397		
Jun 01	1.167.261	Jun 03	1.176.557		
Jul 01	1.150.478	Jul 03	1.170.160		
Aug 01	1.155.769	Aug 03	1.184.325		
Sep 01	1.157.351	Sep 03	1.217.708		
Okt 01	1.164.103	Okt 03	1.268.139		
Nov 01	1.169.694	Nov 03	1.298.840		
Dez 01	1.168.255	Dez 03	1.322.473		

\* **Beschäftigungschaffende Maßnahmen** (ABM, trad. SAM, Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen),  
**Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung** (direkte Hilfen wie Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschüsse u.a.),  
**Vorruhestandsregelungen** (Altersteilzeit, nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III),  
**Bildungsmaßnahmen** (berufliche Weiterbildung in Vollzeitmaßnahmen (geschätzt für die letzten drei Monate), berufliche Wiedereingliederung Behinderter, Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen – seit Januar 2004, Deutsch-Sprachlehrgänge),  
**Personal-Service-Agenturen**,  
Relevante Elemente **des Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** (berufliche Qualifizierung, Qualifikations-ABM, Lohnkostenzuschuß),  
Sonderprogramm zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung (**Jump-Plus**),  
Sonderprogramm **Arbeit für Langzeitarbeitslose**.

Änderungen im Vergleich zu früheren Auswertungen beruhen auf verzögerten Datenkorrekturen oder veränderten Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit. Aufgrund statistischer Datenrevisionen durch die Bundesagentur für Arbeit kann die Vergleichbarkeit der aktuellen Monatsdaten mit denen früherer Jahre geringfügig eingeschränkt sein.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Nicht berücksichtigt werden diejenigen Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die sich für eine wahl-taktische Beeinflussung der Arbeitslosenstatistik nicht eignen. Das sind vor allem die freie Förderung nach § 10 SGB III sowie das Kurzarbeitergeld.